

**Schweinemastbetriebe**

sind landwirtschaftliche Betriebe, in denen Schweine zum Zweck der Fleischherzeugung aufgezogen und gefüttert werden.

**Mais**

Da Mais das wichtigste Futtermittel in der Schweinemast darstellt, befindet sich die Hauptproduktion der Schweinezucht in Maisanbaugebieten Oberösterreichs, Niederösterreichs und der Steiermark.

**Suhle**

schlammige Vertiefung im Boden, in der sich die Schweine gerne zum Abkühlen und zum Schutz vor Insekten und Parasiten wälzen.



8 Haltung auf Stroh in einem Tieflaufstall



9 Schweine suhlen sich gerne.



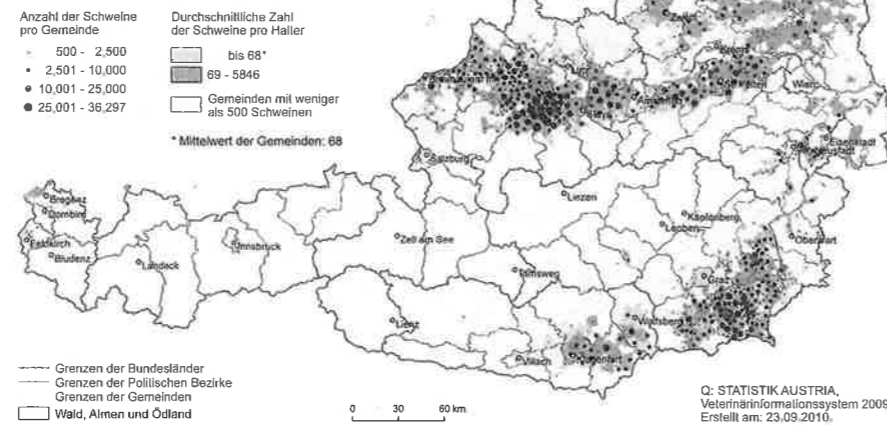
10 Intensivhaltung von Schweinen

**Maisanbau und Schweinezucht sind oft gekoppelt**

Schweine sind Allesfresser. Während die Tiere früher auf den Bauernhöfen mit Rüben, Mais, Kartoffeln sowie Küchen- und Speiseresten gefüttert wurden, erhalten die Tiere heute in den Schweinemastbetrieben spezielle Futtermittelgemische, die an Alter und Gewicht der Tiere angepasst werden.

Die Futtermittelgemische bestehen zum größten Teil aus Energie lieferndem Mais und anderem Getreide, wie beispielsweise Gerste. Weiters sind Eiweißfuttermittel wie Sojaschrot, Ackerbohnen oder -erbsen sowie Mineralstoffe und Vitamine enthalten.

Bestand von Schweinen 2009 nach Gemeinden



7 Schweinezuchtgebiete in Österreich

**Schweine brauchen viel Platz und Auslauf**

Schweine sind Herdentiere, die viel Platz und Auslauf brauchen. Sie lieben es, mithilfe ihres Rüssels den Erdboden zu durchwühlen. Zudem brauchen sie eine Suhle und einen Scheuerpfahl, etwa einen Baumstamm, an dem sie nach dem Suhlen den eingetrockneten Schlamm und Hautparasiten abscheuern können.

Eine natürliche Haltungsform der Schweine ist der Tieflauf- oder Tiefstreustall. Den Tieren steht hier ausreichend Platz zur Verfügung. Sie können sich frei bewegen und auch ins Freie laufen. Eingestreutes Stroh dient nicht nur als weiche, warme Unterlage, sondern auch zum Spielen, Kauen und Wühlen.

**Mastschweine werden häufig auf Spaltenböden gehalten**

Leider wird in den Ländern der EU nur knapp ein Prozent der Schweine so gehalten, dass ihre natürlichen Bedürfnisse befriedigt werden.

Die meisten Mastschweine leben dicht gedrängt ohne Auslaufmöglichkeit in Ställen mit Holz- oder Betonspaltenböden. Durch die Spalten gelangen Kot und Harn der Tiere direkt in die darunter befindliche Güllegrube. Für den Schweinehalter stellen die Spaltenböden einen geringeren Arbeitsaufwand dar. Für die Tiere bedeuten sie allerdings eine Qual. Schweine würden sich zum Harnen und Koten einen eigenen Platz suchen, der nie dort ist, wo sich Schlaf- und Fressplatz befinden. Im Spaltenbodenstall haben sie keine andere Möglichkeit. Zudem sind sie ständig den Ausdünstungen der Ausscheidungen ausgesetzt.

**Die Trächtigkeit der Schweine dauert knapp vier Monate**

Für die Ferkelzucht werden geeignete Vater- und Muttertiere ausgewählt. Die Besamung der Säue erfolgt meistens künstlich. Die Eber geben daher in so genannten Besamungsstationen Spermienflüssigkeit ab. Sie wird in Tuben abgefüllt und an die Zuchtbetriebe geschickt. Die Muttertiere werden besamt, wenn sie sich in der Rausche befinden.

Nach etwa 116 Tagen Trächtigkeit werden zehn bis achtzehn Ferkel geboren. Die Geburt findet in der so genannten Abferkelbucht statt. Sie ist mit einem Abferkelgitter ausgestattet, einem Korb aus Metall, in den das Muttertier gesperrt wird. Es soll die Ferkel davor schützen, von der Mutter erdrückt zu werden. Solange die Jungen gesäugt werden, bleiben sie gemeinsam mit der Muttersau in dieser Bucht.

**Mit sechs Monaten sind die Schweine schlachtreif**

Vier bis fünf Wochen lang säugt die Mutter die Ferkel. Danach werden sie in den Aufzuchtstall gebracht. Mit etwa zwölf Wochen werden sie in den Maststall übersiedelt. Sie haben zu diesem Zeitpunkt ein Gewicht von etwa 30 kg.

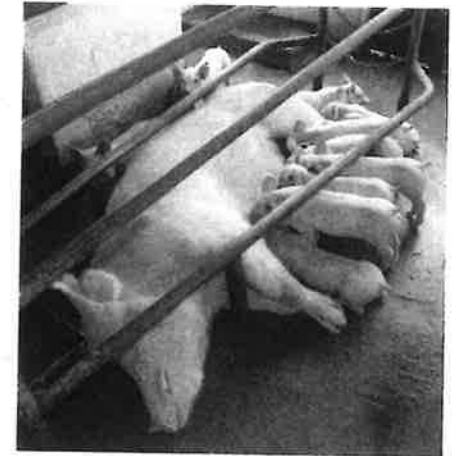
Mit sechs Monaten haben die Tiere das Schlachtgewicht (etwa 110 kg) erreicht.

Der Transport in den möglichst nahe gelegenen Schlachthof erfolgt mit einem LKW.

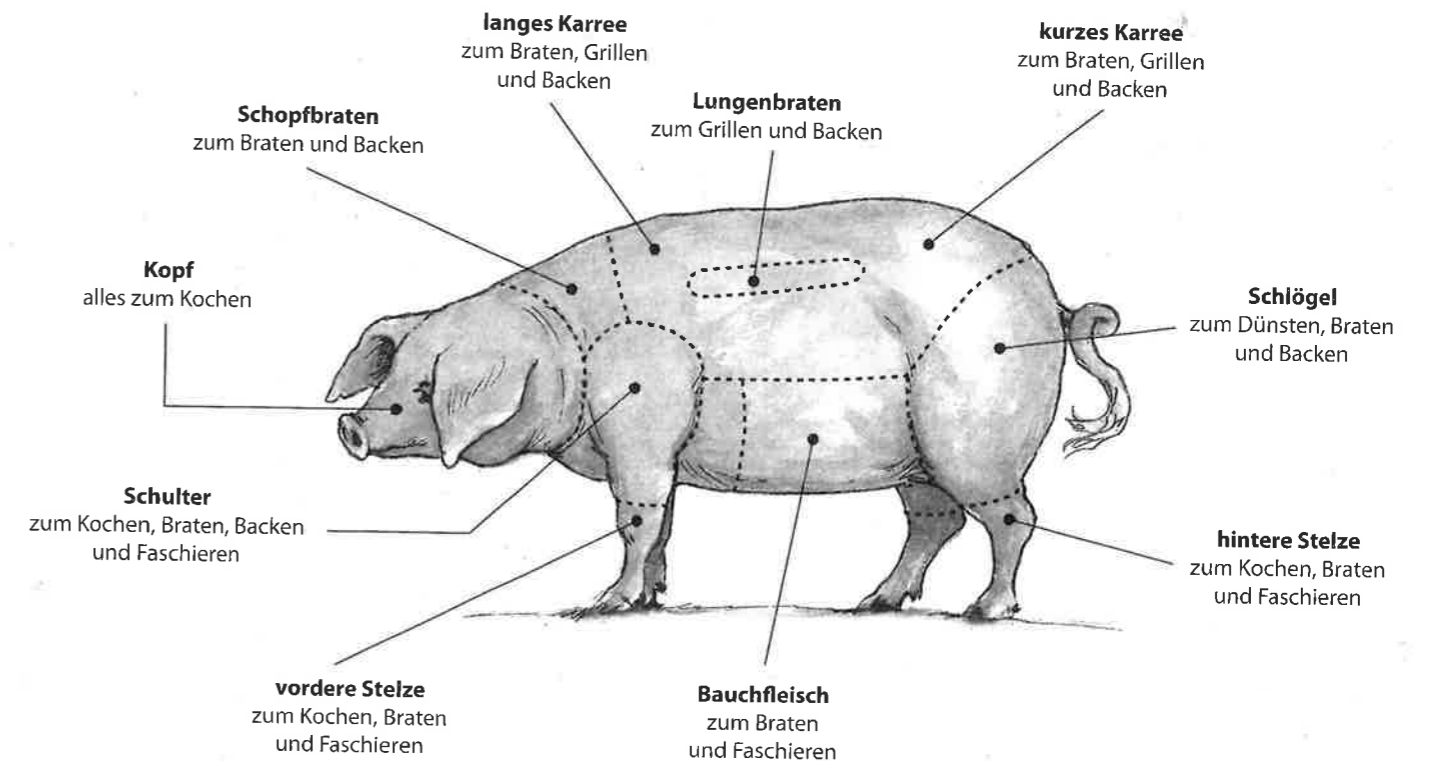
Vor und nach der Schlachtung werden die Schweine von einem Tierarzt untersucht. Es wird dabei nicht nur überprüft, ob sie gesund sind, sondern auch ob bei der Aufzucht unerlaubte Präparate verwendet wurden, wie beispielsweise Antibiotika in großen Mengen usw.

**Rausche**

Zeit, in der die Sau trächtig werden kann



11 Abferkelbucht



12 Fleischteile vom Schwein und ihre Verwendung